

Ein Pokal in fünf

Traditionsturnier wird 50 – Silde / Firstova gewinnen

Goldstadtpokal

29. Januar,
Pforzheim

1. Alexey Silde/
Anna Firstova,
Russland
(5)
2. Andrey Zaytsev/
Anna Kuzminskaya,
Russland
(10)
3. Martino Zanibellato/
Michelle Abildtrup,
Dänemark
(15)
4. Ferdinando Iannacone/
Yulia Musikhina,
Deutschland
(23)
5. Valentin Voronov/
Alina Imrekova,
Russland
(23)
6. Vladimir Karpov/
Mariya Tzaptashvili,
Russland
(29)
8. Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova,
Deutschland
12. Gennady Bondarenko/
Ilona Cutenko,
Deutschland

„Bol'shoe spasibo“ (vielen Dank): Auf Russisch – abgelesen vom Blatt – bedankte sich Turnierleiter Bernd Roßnagel bei den zweifachen Lateinweltmeistern Alexey Silde/Anna Firstova für ihre Treue zum Goldstadtpokal, den sie gerade zum dritten Mal gewonnen hatten. In einem Tänzer-Sprachmix aus Deutsch, Englisch und Russisch antwortete Silde: „Wir fühlen uns mit dem Pforzheimer Publikum sehr verbunden. Der Goldstadtpokal war für uns stets ein ganz besonderes Turnier, mit dem wir nur gute Erinnerungen verbinden. Daher haben wir uns entschlossen, hier und heute unser letztes Amateurtturnier zu tanzen, ehe wir nun ins Profilager wechseln.“

*Zum letzten Mal bei den Amateuren:
Alexey Silde/Anna Firstova.
Foto: Leonhardt*



Dekaden

Lateinweltmeister zum dritten Mal

Die Hattricksieger des 50. Goldstadtpokals, Alexey Silde/Anna Firstova, hatten sich ganz bewusst dieses Turnier für den anstehenden Wechsel in die IDSF PD ausgesucht. Seit 2004 nahmen die beiden regelmäßig jedes Jahr mit wachsendem Erfolg an dem Traditionsturnier teil. Lediglich Ralf Müller/Olga Müller-Olmetchenko erzielten in den Jahren 1994 bis 1996 ein gleiches Ergebnis. Ganz in Weiß verabschiedeten sich Silde/Firstova mit einer getanzten Liebeserklärung vom Pforzheimer Publikum: Sie präsentierten eine gefühlvolle Rumba zu Celine Dions Titel: „The first time ever I saw your face.“ Im Saal war es mucksmäuschenstill und das Publikum sah wie gebannt auf das Parkett.

Diesem Höhepunkt war ein Weltklasseturnier vorangegangen, in dem drei Paare aus dem letzten WM-Finale die Treppchenplätze belegten. Auf die Sieger Silde/Firstova folgten Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya und Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup. Erfreulich aus DTV-Sicht war der vierte Platz von Ferdinando Iannacone/Yulia Musikhina. Das Paar tanzte seit 2006 für Italien, wechselte im Oktober 2010 nach Deutschland und startet seither für den Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. In der knappen Entscheidung um Platz vier mussten Valentin Vonorov/Alina Imrekova im Skatingverfahren dem Pforzheimer Paar den Vortritt lassen. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli komplettierten das Finale mit dem sechsten Platz.

Die erfolgreiche Tradition des Goldstadtpokalturniers spiegelte sich auch in der Besetzung des Wertungsgerichts wider – passend zum 50. Geburtstag mit ehemaligen Gewinnern dieses Turniers: Olga Müller-Olmetchenko, Geir Bakke und Joanne Wilkinson. Geir Bakke (Sieger 1986 mit Trine Dehli) zeigte sich vom Ambiente der Veranstaltung und der Klasse der Paare sehr beeindruckt. Die Entwicklung der lateinamerikanischen Tänze allerdings begeisterte ihn weniger.

„Das klassische Lateintanzen wird durch übertriebenes Tempomachen und Effekthascherei verdrängt. Die Individualität bleibt auf der Strecke“, so Bakkes Aussage nach dem Turnier. Olga Müller-Olmetchenko schwärmte von der Turnieratmosphäre und dem hochklassigen Teilnehmerfeld, kannte aus eigener Erfahrung aber auch die ungewöhnlichen Bedingungen: „Es ist ein sehr anstrengender Turniertag für die Paare. Das Turnier beginnt um zehn Uhr morgens und das Finale wird kurz vor Mitternacht getanzt. Immer wieder müssen sich die Paare nach längeren Pausen motivieren. Turnierfrisur und Schminke machen ein Regenerieren zwischen den einzelnen Runden unmöglich.“ Sie zollte den Paaren großen Respekt für die gezeigten Leistungen. Ein wenig bedauerte sie die geringe Teilnahme der deutschen Paare.

Sehr zufrieden äußerte sich Mitorganisator Bernd Roßnagel über das hochkarätige Teilnehmerfeld. „Hier sind über Jahre hinweg regelrecht Freundschaften entstanden und wir sind stolz, dass alle Wunschpaare unserer Einladung gefolgt sind.“ Die eingangs erwähnte Ansprache auf Russisch hatte sich Roßnagel von Ralf Müller in „Lautschrift“ übersetzen lassen und zwei Tage lang geübt. „Wäre das Turnier anders ausgefallen, wäre ich ganz schön ins Schwitzen geraten“, gab er am nächsten Tag ehrlich zu.

Auch das Rahmenprogramm stand ganz im Zeichen des runden Geburtstags. Zwischen den einzelnen Turnierrunden gab es jeweils eine kleine Videosequenz – aufgeteilt in fünf Dekaden – mit den Siegerpaaren der vergangenen Jahre. Die letzte Dekade wurde allerdings erst nach dem Finale gezeigt. Die Parade endete mit dem Jahr 2010 – die in der Organisation ernsthaft angestellten Überlegungen, noch am Abend auf das Jahr 2011 zu aktualisieren, wurden wegen zu großer technischer Probleme nicht weiter verfolgt.

*Designer Reinhold Krause ließ auch im Jubiläumsjahr seiner Kreativität freien Lauf. Das Ergebnis kann sich wie immer sehen lassen: eine beeindruckend schöne Trophäe in Blütenform, einmalig in ihrer Art und einem Jubiläum würdig.
Foto: Leonhardt*



Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ) traf sich zu seiner jährlichen Arbeitstagung in Pforzheim (siehe gesonderten Bericht auf Seite 28). Auf der Tagesordnung stand auch der abendliche Besuch des Goldstadtpokals sowie am nächsten Morgen das Verfassen von Berichten über die Veranstaltung. Für den überregionalen Teil des Tanzspiegels waren zuständig: Andrea Fiebach, Heike Herzberg, Lars Kück, Gaby Michel, Daniel Reichling, Cornelia Straub.



Bei der Zeitreise durch die Dekaden applaudierte das Publikum ganz spontan bei den Bildern von Oliver Wessel-Therhorn sowie den Bildern der im Wertungsgericht aktiven Geir Bakke, Olga Müller-Olmetchenko sowie Joanne Wilkinson. Auch für das russische Siegerpaar Dmitri Timokhin/Anna Bezikova gab es vor allem aus der Tänzerecke lebhaften Applaus.

Foto links:
Platz zwei:
**Andrey Zaytsev/
 Anna Kuzminskaya.**
Foto: Leonhardt

Foto unten links:
**Die Vertreter Dänemarks
 auf Platz drei:**
**Martino Zanibellato/
 Michelle Abildtrup.**
Foto: Zeiger

Foto unten rechts:
Mit Skating auf Platz vier:
**Ferdinando Iannaccone/
 Yulia Musikhina.**
Foto: Zeiger

Eine besondere Tanzeinlage bot Cornelius Mickel mit einer Performance zu „Satisfaction“. Mickel tanzte bis 2004 selbst in der Sonderklasse Standard und Latein, ehe er sich dem Ballett zuwendete. Gegenwärtig tanzt er die Hauptrolle in dem Ballett „Romeo und Julia“, das in Pforzheim gastiert. Minis, Kiddys, eine Juniorenpaarformation – alle aus dem Schwarz-Weiß-Club Pforzheim – sowie die Hip-Hop-Gruppe der Tanzschule Saumweber-Fischer und die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg erfreuten sich an diesem Abend ebenfalls großer Beliebtheit beim Publikum. Bereits am Nachmittag wurde ein internationales Jugendturnier Latein ausgetragen (Sieger: Daniil Shcherbaniuk/Megi Bakradze, Russland), dessen Finalisten sich am Abend mit mehreren Tänzen dem Publikum präsentierten. Die Sieger und Zweitplatzierten des Weltranglistenturniers Latein sowie eines internationalen Einladungsturniers Standard, Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler und Simone Segatori/Annette Sudol, setzten den Schlusspunkt unter eine rundum gelungene Geburtstagsveranstaltung.

DER AFÖ



